

Dargaud präsentiert:

5,- DM
Österreich 38 öS
Schweiz 5,- sfr
Luxemburg 105 frz

ZEICHNUNGEN: MORRIS

TEXT: GOSCINNY

LUCKY LUKE

Band 18



Der Singende Draht



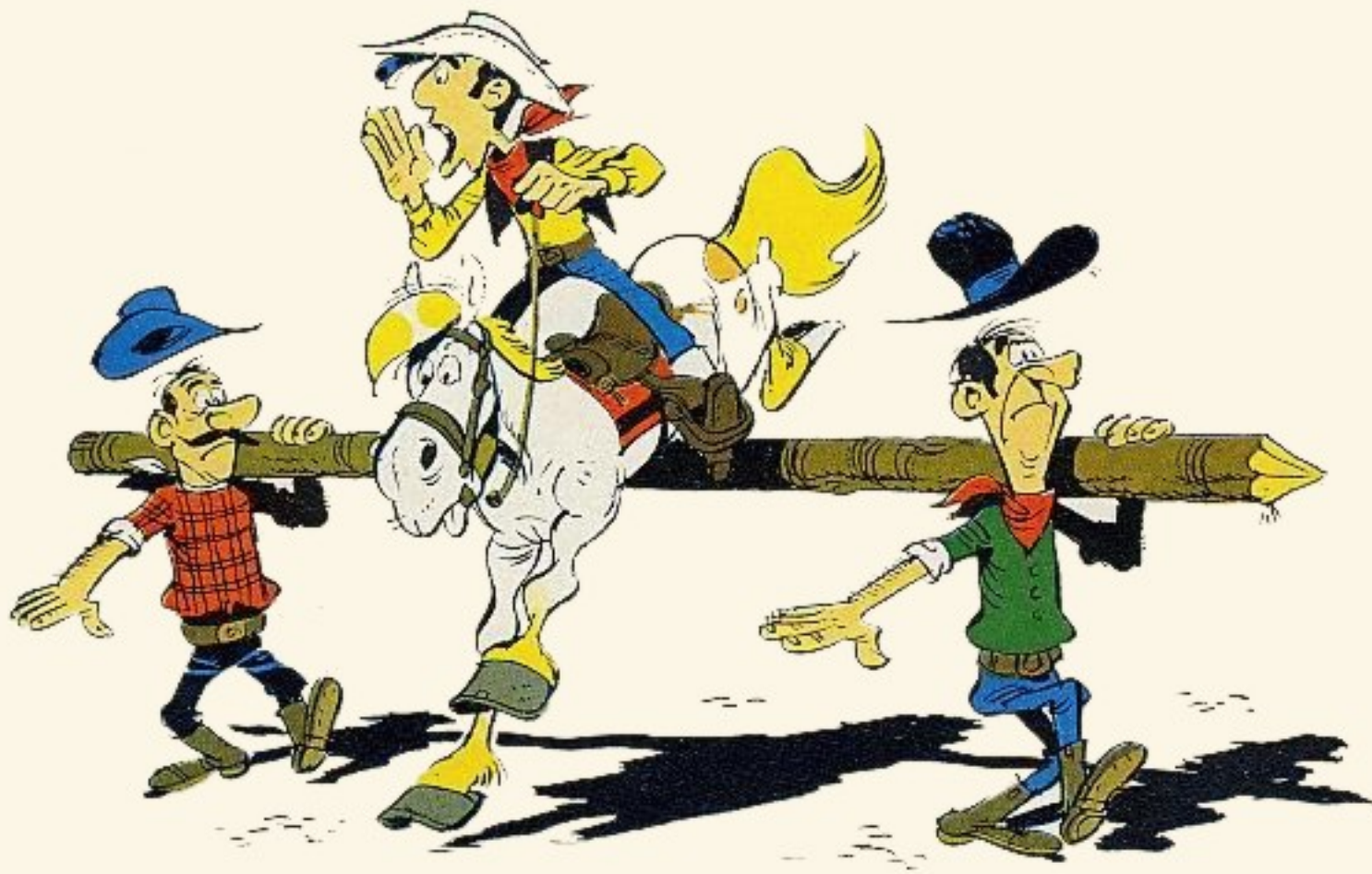
delta DELTA VERLAG GMBH
STUTTGART
VERTRIEB:
EHAPA VERLAG GMBH STUTTGART

MORRIS &
GOSCINNY

LUCKY LUKE

Der singende Draht

ZEICHNUNGEN: MORRIS
TEXT: GOSCINNY



DELTA VERLAG GMBH · STUTTGART

In folgenden Ländern erscheint **LUCKY LUKE**
in der jeweiligen Landessprache:

AUSTRALIEN: Hodder Dargaud, 2 Apollo Place, Lane Cove, New South Wales 2066, Australien
BELGIEN: Dargaud Benelux, 3 rue Kindermans, 1050 Brüssel, Belgien
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND: Delta Verlag GmbH, Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1, BRD
DÄNEMARK: A/S Interpresse, Krogshøjvej 32, 2880 Bagsvaerd, Dänemark
FINNLAND: Otava, Uudenmaankatu 8 – 12, Helsinki, Finnland
FRANKREICH: Dargaud Editeur S.A., 12, rue Blaise-Pascal, 92 200 Neuilly-sur-Seine
GROSSBRITANNIEN: Hodder Dargaud, Mill Road, Dunton Green, Sevenoaks, Kent TN13 2XX
HOLLAND: Dargaud Benelux, 3 rue Kindermans, 1050 Brüssel, Belgien
Vertrieb: Oberon, Ceylonpoort 5 – 25, Haarlem, Holland
HONG KONG: Hodder Dargaud, c/o United Publishers Book Services, Stanhope House, 7th Floor,
734 King's Road, Hongkong
INDONESIEN: PT Indira, Jalan Sam Ratulangi 37, Djakarta Pusat
ISLAND: Fjölvi HF, Njorvasund 15 a, Reykjavik, Island
ITALIEN: Dargaud Italia, Piazza Velasca 5, 20122 Mailand, Italien
JUGOSLAWIEN: Nip Forum, Vojvode Misica 1—3, 2100 Novi Sad, Jugoslawien
KANADA: Dargaud Canada Ltée, 307, Benjamin-Hudon, St.-Laurent, Montreal, PQ H4 N1J1, Kanada
NEUSEELAND: Hodder Dargaud, PO Box 3858, Auckland 1, Neuseeland
NORWEGEN: Semic Norway, Thv. Meyersgate 72, Oslo 5, Norwegen
ÖSTERREICH: Delta Verlag GmbH, Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1, BRD
PORTUGAL: Meriberica, Av. Alvares Cabral 84-1º Dto, 1296 Lissabon
SCHWEDEN: Bonniers Juniorforlag AB, Kammakargatan 9 a, Stockholm
SCHWEIZ: Delta Verlag GmbH, Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1, BRD
Vertrieb: Interpress Dargaud S.A., En Boudron B, CH-1052 Le Mont-Lausanne
SPANIEN: Grijalbo-Dargaud, S.A., Deu y Mata 98—102, Barcelona 29, Spanien
SÜDAFRIKA: Hodder Dargaud, PO Box 32213, Braamfontein Centre, Braamfontein 2017, Johannesburg
SÜDAMERIKA: Grijalbo-Dargaud S.A., Deu y Mata 98—102, Barcelona 29, Spanien
UNGARN: Nip Forum, Vojvode Misica 1 – 3, 2100 Novi Sad, Jugoslawien
USA: Dargaud International Publishing, 535 Fifth Avenue, New York 10017, N.Y. USA

Verlag: DELTA Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung
Anschrift: Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1
Vertrieb: EHAPA VERLAG GMBH, Anschrift: Postfach 1215, 7000 Stuttgart 1
Herausgeber: Adolf Kabatek
Übersetzung: Gudrun Penndorf M.A.
Redaktion: Adolf Kabatek
Druck und Verarbeitung: Henri Proost & Co., Turnhout. Gedruckt in Belgien
© DARGAUD S.A., EDITEUR Paris 1977 — von Goscinny und Morris
© DELTA Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Stuttgart 1978
Nachdruck 1982

LUCKY LUKE DER SINGENDE DRAHT

Eines der großen Probleme, das die jungen Vereinigten Staaten zu lösen hatten, war das der Verständigung zwischen Ost und West...



Stellen wir uns vor, wie ein junger Mann, der sich gerade in San Francisco niedergelassen hat, einen Brief an seine in New York zurückgebliebene Verlobte schreiben will...



Nun, 1848 wäre der Brief mit den Schiffen der U.S. Postdampfschiff-Kompanie und mit denen der Pacific-Postdampfschiff-Kompanie verfrachtet worden.



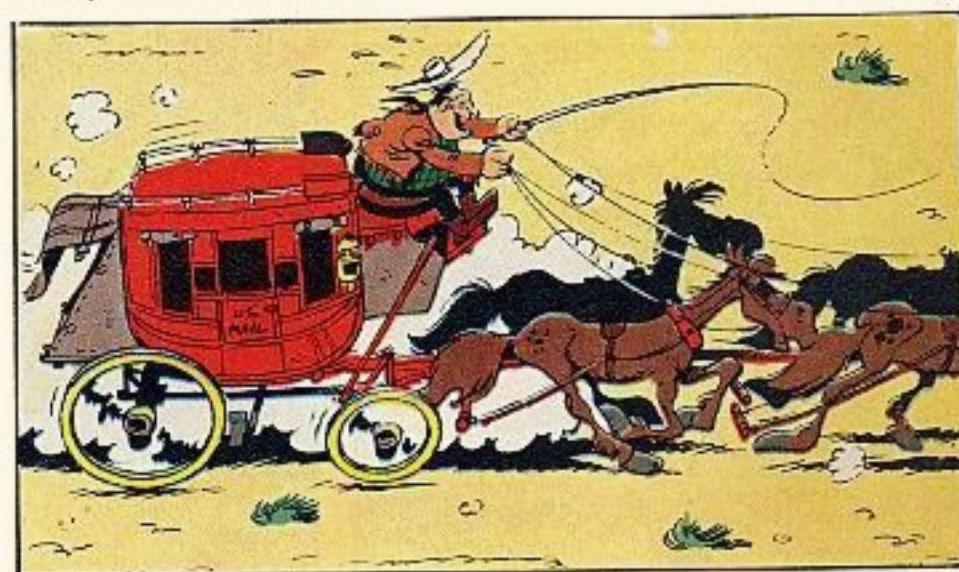
1851 bis 1852 hätte ihn ein Maulesel transportiert.



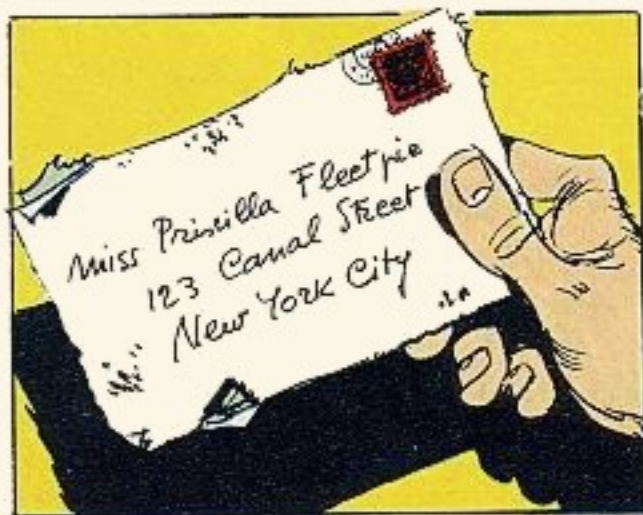
1856 wäre er Teil der Ladung einer Kamelkarawane gewesen, denn damals hatte gerade Edward Fitzgerald Beale 75 Wüstenschiffe aus Ägypten eingeführt.



Von 1857 bis 1861 hätten Postkutschen den Transport übernommen.



Wie dem auch gewesen wäre, also angenommen, der Brief hätte Schiffbrüche, Meutereien, Indianerkriege und Überfälle unversehrt überstanden...



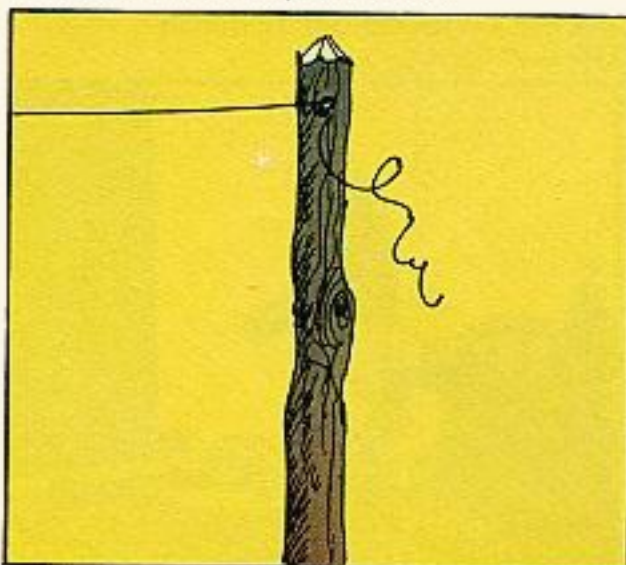
...so wäre er doch wahrscheinlich zu spät angekommen...



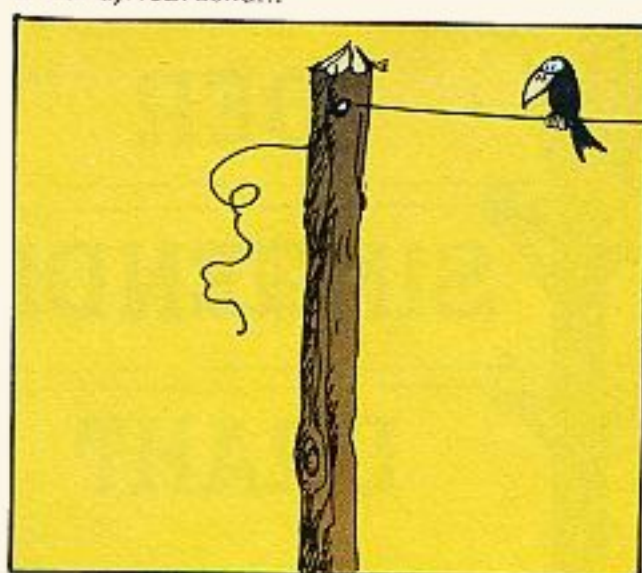
Endlich kam der Telegraf auf.
Aber bis 1861...



...endete die von Westen kommende
Linie in Carson City, Nevada...

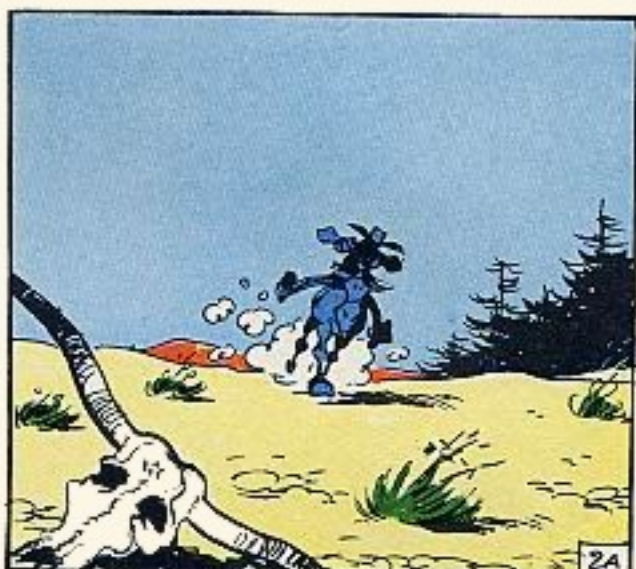
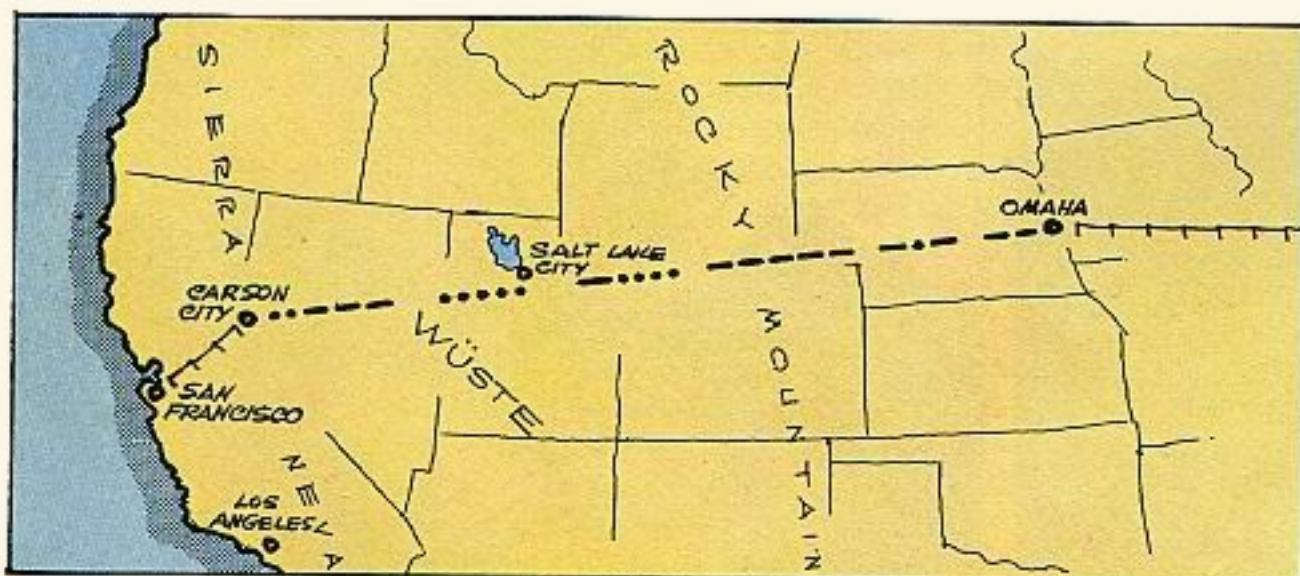


...und die von Osten kommende in
Omaha, Nebraska...



Das Stück zwischen den beiden Orten war immerhin 2560 Kilometer lang. Eine Verbindung herzustellen war schwierig, und die Regierung scheute die damit verbundenen Kosten.

1860 wurde der Pony-Express eingerichtet.



Verwegene Reiter transportierten die Post.
Sie legten riesige Entfernungen in Rekord-
zeit zurück.

Um das zu schaffen, galoppierten sie Tag und Nacht und vollbrachten an den Relais-
stationen, welche die Route markierten, akrobatische Kunststücke...



Auf der Strecke lauerten unzählige Gefahren...

Die Pferde der Relaisstationen waren begehrte Beute für
Indianer und Banditen jeder Couleur...



Manche der außergewöhnlichen Reiter des Pony-Express sind heute noch bekannt, z.B. Buffalo Bill...

...und Lucky Luke.



Sein Untersatz Jolly Jumper schaffte die ganze Strecke ohne Unterbrechung!

Man muß jedoch dazu sagen, daß Roß und Reiter sich mit dem Schlafen abwechselten!

Wenn ich jetzt noch einen Trick rausbekäme, ohne Anhalten mein Frühstück abzuweiden, wär' die Sache perfekt!

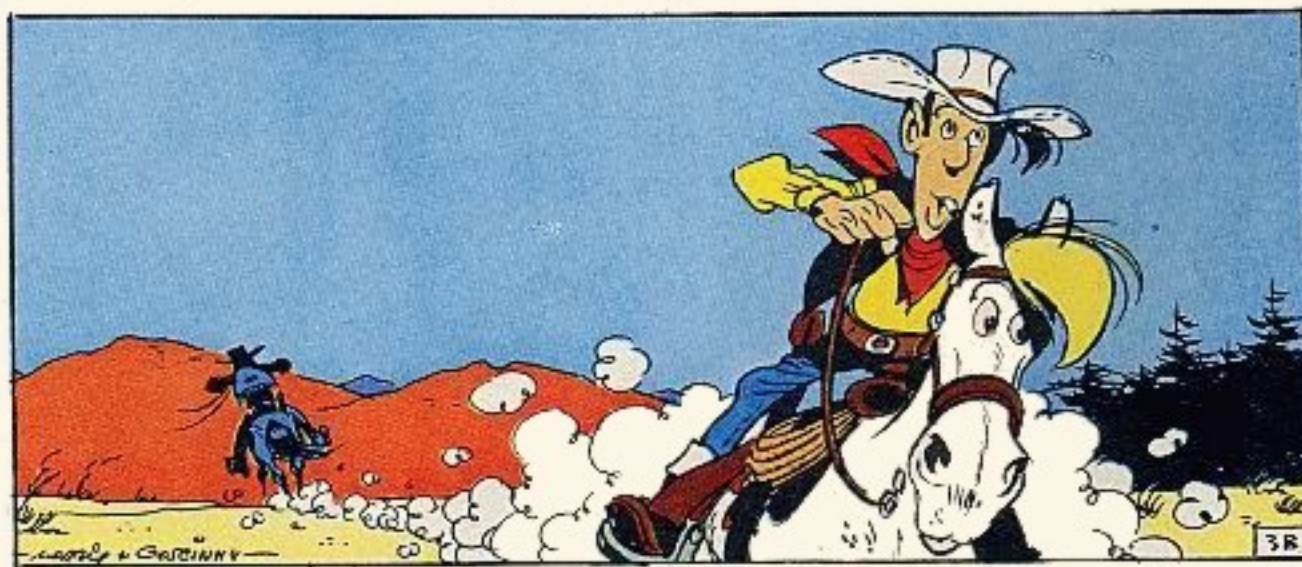


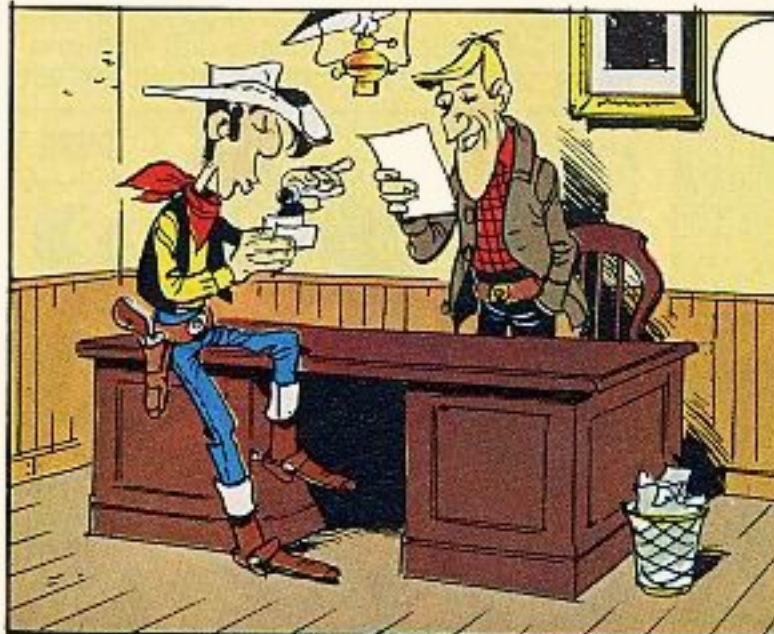
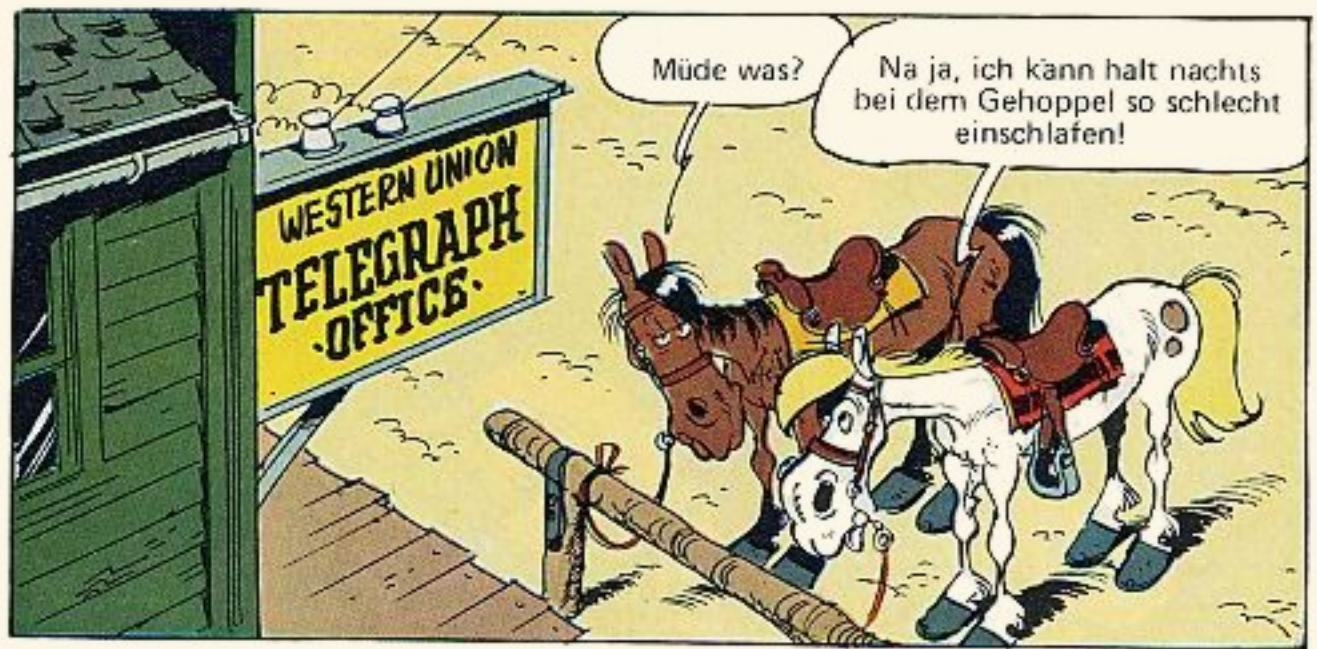
Aber die Tage des Pony-Express waren gezählt. Beunruhigt durch den Ausbruch des Sezessionskrieges ließ Präsident Lincoln in Washington den Präsidenten der Western Union, Hiram Sibley, zu sich rufen.



Lassen Sie die verantwortlichen Leute von den beiden Endpunkten nach Washington kommen. Alles weitere dann hier!

Noch an diesem Tag starteten zwei Reiter des Pony-Express in entgegengesetzter Richtung! Der Reiter Richtung Carson City war kein anderer als Lucky Luke...





Kurze Zeit später fand in Washington eine Sitzung statt, die von Abraham Lincoln persönlich geleitet wurde. Es nahmen teil: James Gamble, Lucky Luke und Hiram Sibley sowie Edward Creighton, der Verantwortliche für den in Omaha endenden Streckenabschnitt, und sein Betriebschef Willard Bradwell.



Ich schlage vor, daß Sie beide gleichzeitig am Nationalfeiertag, dem 4. Juli dieses Jahres 1861, anfangen!



Jipieeee!

Juhuuu!



GENTLEMEN STOP BEFINDEN SICH BEI PRÄSIDENT VEREINIGTE STAATEN STOP WIEDERHOLE PRÄSIDENT VEREINIGTE STAATEN STOP



Lassen Sie nur, Mr. Sibley! Ich verstehe die Begeisterung dieser Herren. Sie wird durch die historische Bedeutung der Aufgabe gerechtfertigt.



Ans Werk, meine Herren! Und viel Glück!



Abe?

Was ist, mein Schatz?



Wenn deine Besucher gegangen sind, komm bitte schnell zu Tisch! Ich hab' das Hammelragout gekocht, das du so gern magst.



Jipieeee!



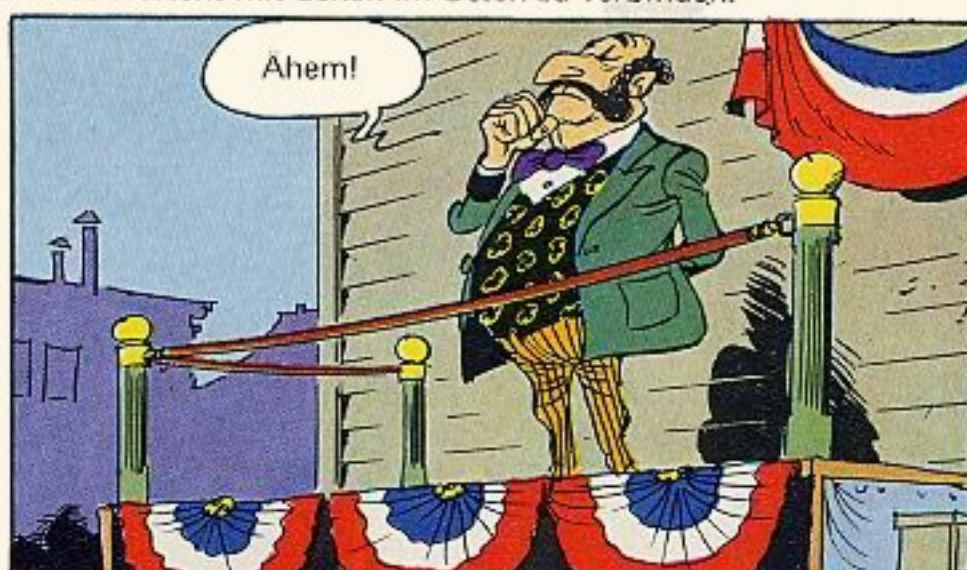








Am 4. Juli 1861 geben die Bürgermeister von Carson City, Nevada, und Omaha, Nebraska, gleichzeitig das Startzeichen für einen Wettlauf, der es dem Singenden Draht ermöglichen soll, die Staaten des Westens mit denen im Osten zu verbinden.



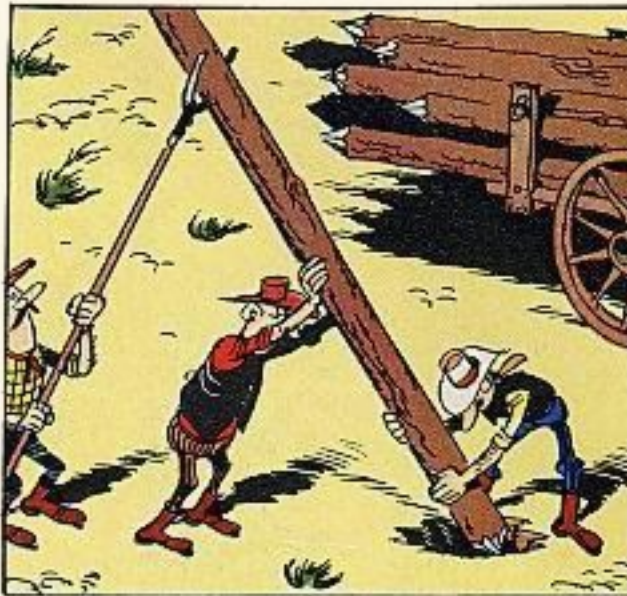
Vorwärts!



Der technische Aufwand zum Ziehen eines Telegrafendrahtes ist gering. Man braucht nur in regelmäßigen Abständen Löcher zu graben...



...Masten in die Löcher zu setzen...



...und schließlich nur noch die Masten mit dem Telegrafendraht zu verbinden.



Zur Kontrolle, ob die Verbindung klappt, kann sich jederzeit ein Funker auf den Draht einschalten und eine Nachricht übermitteln.



Sparks, sende folgendes nach Carson City: HABEN KONTINENTÜBERQUERUNG BEGONNEN STOP...

...IST DER EMPFANG GUT STOP...



Ich kann dich empfangen, Sparks! Gute Verbindung!

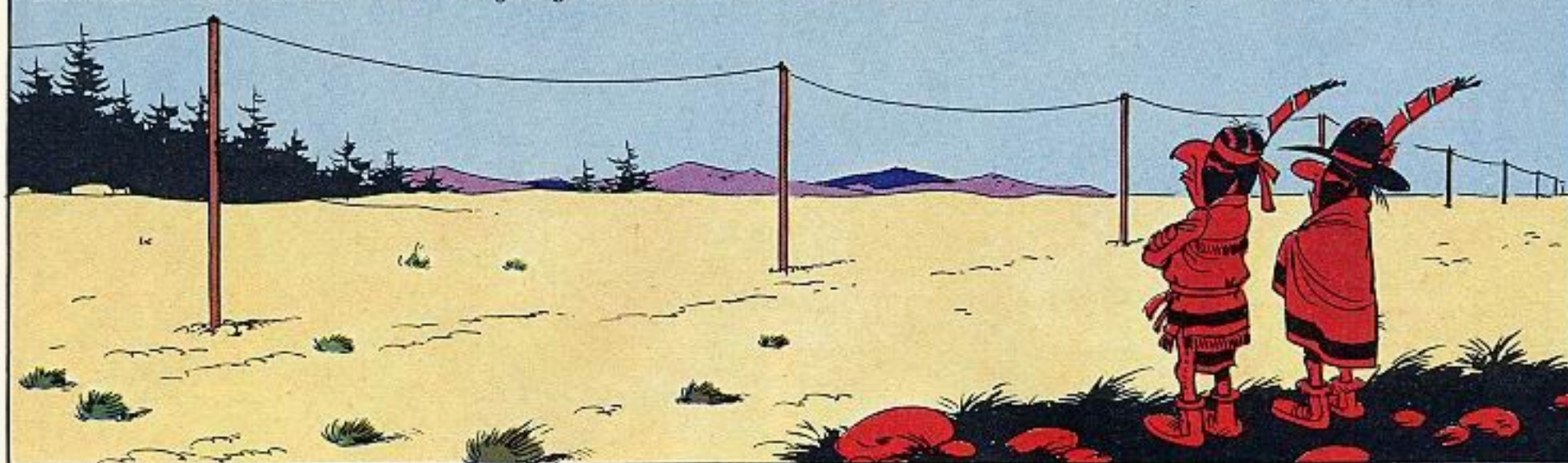
Es funktioniert!



Können Sie sich das vorstellen, Lucky Luke? Diese Stelle hier war noch nie per Telegraf mit dem Westen verbunden!

?

Die Arbeit in der unermesslichen Weite geht gut und ziemlich rasch vorwärts...



Bleichgesichter
machen komische
Zäune...

HUK! Draht zu
hoch! Rinder
können drunter
durch!



Essen fertig!

**KLING
KLONG**



Mr. Gamble, ich hab'
nicht genug Salz mitge-
nommen! Bald ist
keins mehr da!

Macht nichts,
Pots! Wir tele-
grafieren nach
Carson City!
Die schicken
uns welches!



Und eines Tages ist es dann
möglich, von New York
nach San Francisco zu tele-
grafieren: geben Sie mir
eben mal das Salz rüber, ja?



Weil es solche Leute wie Sie gibt, werden die Vereinigten Staaten
zu einer ungeheuren Tafelrunde, an der sich alle Bürger
beteiligen können!



Nette Vorstel-
lung, das! Sie ge-
raten genauso
ins Schwärmen
wie ich!

Jetzt aber Schluß! Morgen
müssen wir das erste echte
Hindernis überwinden,
nämlich die Shoshone
Mountains!



Und in der Nacht...

...hat der Optimist James Gamble die merkwürdigsten Träume...

Vereinigte Staaten...
große Familie...
Tafelrunde...



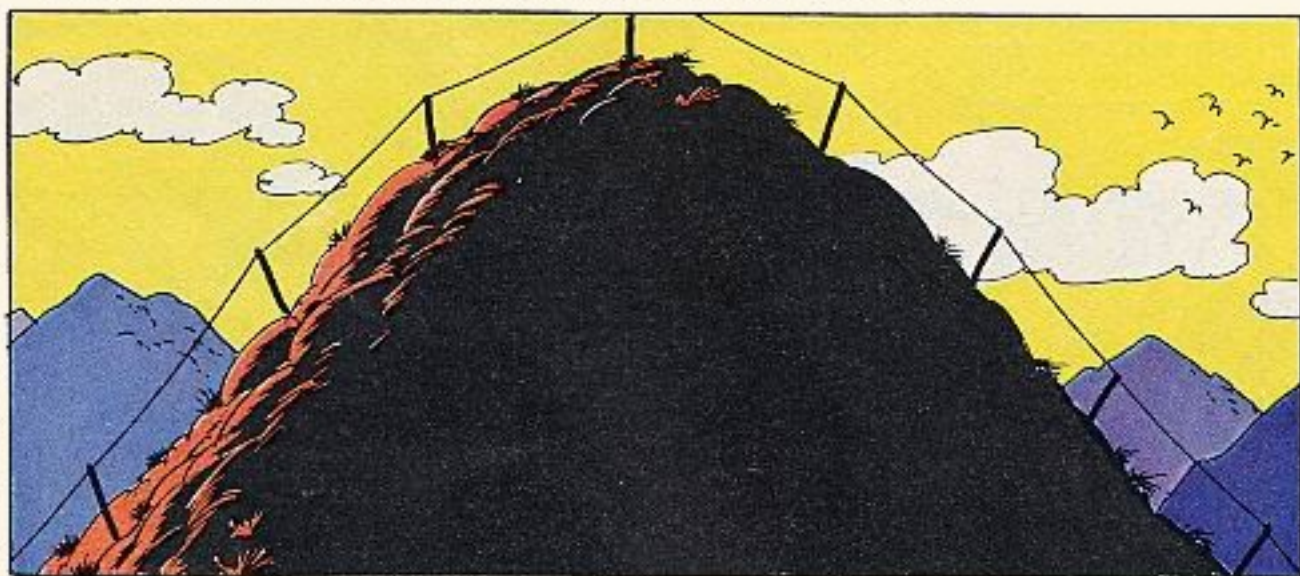
WENN DU SUPPE NICHT ISST
STOP PAPI NIMMT POSTKUTSCHE
UND VERHAUT DIR POPO STOP







Nichts kann die Leute der Western Union entmutigen. Und so ist schließlich das erste Hindernis auf der Route des Telegrafen erfolgreich bezwungen...



In Carson City...



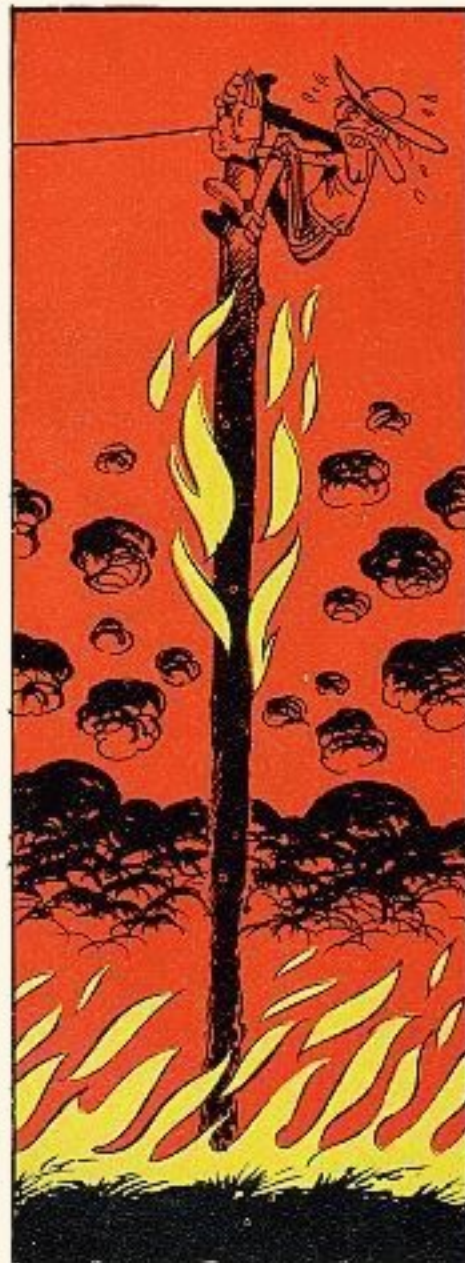
Andere naturbedingte Hindernisse wechseln einander ab: Treibsand...



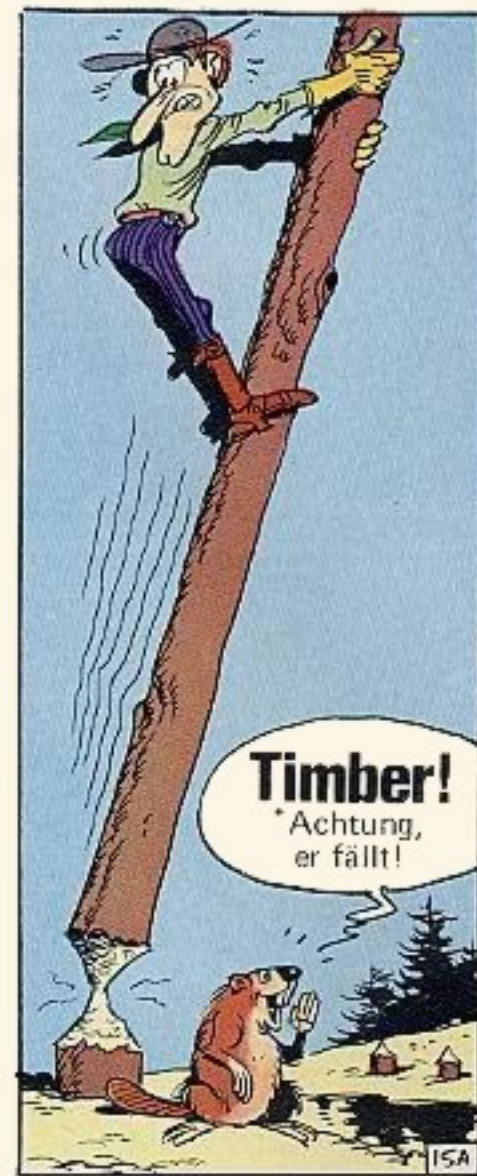
...Felsstürze...



...Präriefeuer...



Auch die Tierwelt scheint etwas gegen den Fortschritt der Zivilisation zu haben...



*Warnruf der Holzfäller



Wir sind hier im Gebiet der Shoshonen-Indianer. Sie haben uns schon gesehen!

Und wenn! Die Shoshonen sind friedlich. Ihr Häuptling Washakie hat das Kriegsbeil begraben. Und außerdem kann sie die Telegrafienlinie gar nicht stören!



Versuch mal auszukundschaften, was die Shoshonen machen, und was sie vorhaben!

Schwächerer Sperber gehen!



Sie regen sich wieder mal unnötig auf. Wenn wirklich was sein sollte, bring' ich das mit Glasperlen in Ordnung!



Ich hoffe, es geht mit Glas, damit wir nicht zu härteren Mitteln greifen müssen!

Einige Stunden später...

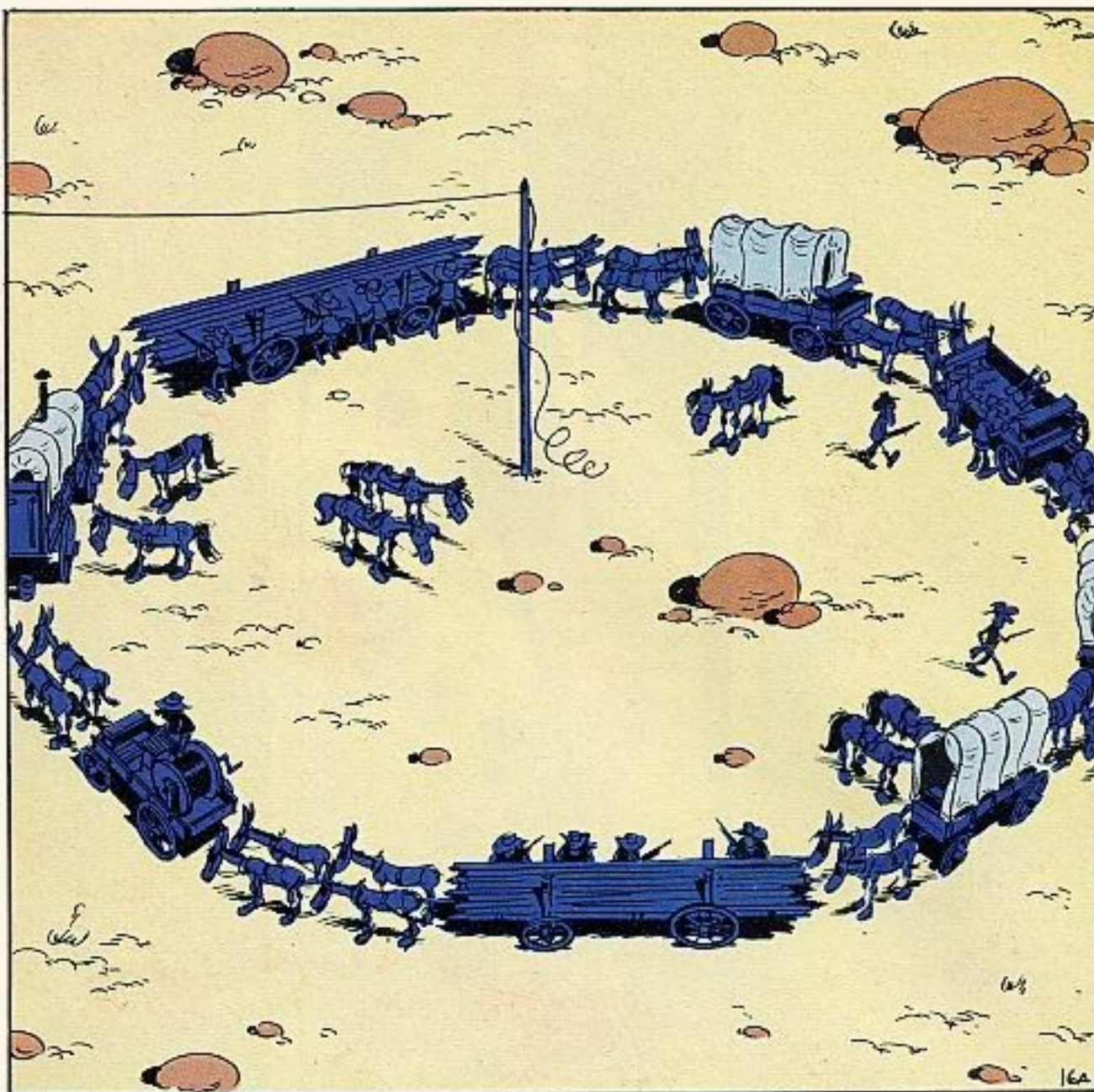
Shoshonen auf Kriegspfad.
Sagen Singender Draht
schlechte Medizin.
Greifen gleich
an!

Nun?



Arbeit einstellen! Eine
Wagenburg auf-
bauen!

Hält uns doch
nur auf! Aber
wenn's Ihnen
Spaß macht...



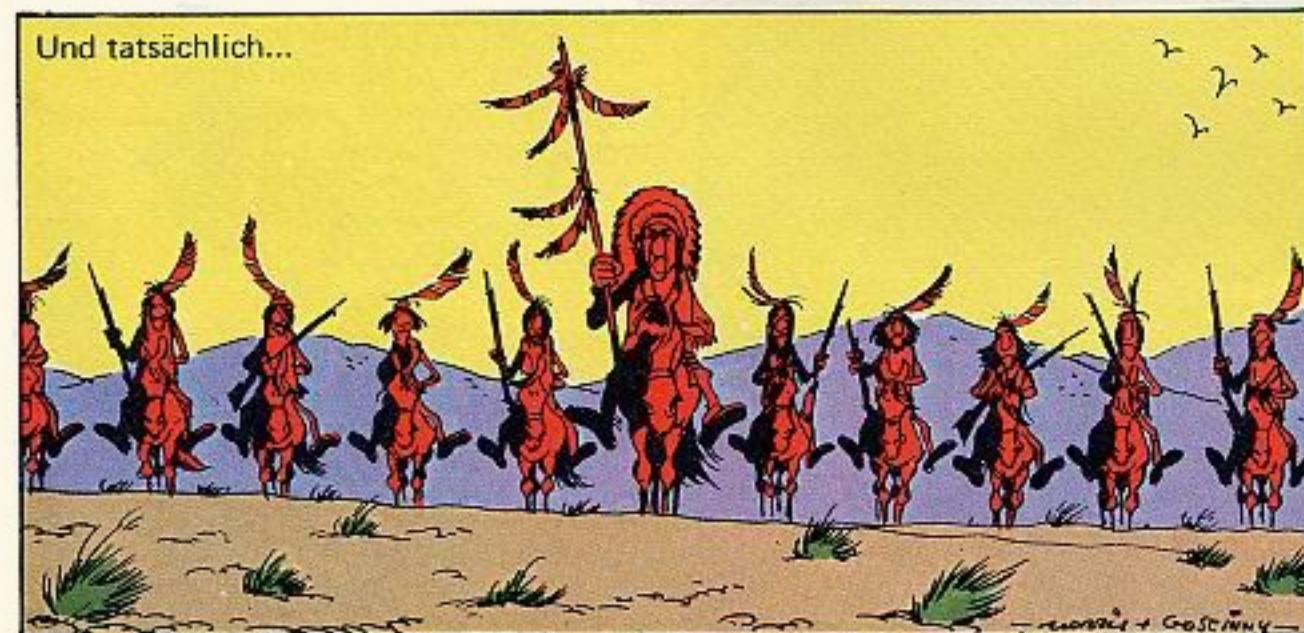
Und außerdem seh' ich wirk-
lich nicht ein, warum die Telegraf-
linie sie stören sollte!



Wenn ich mich nicht irre, können
Sie die Leute selbst fragen!
Sehn Sie mal!



Und tatsächlich...



Ich gehe jetzt verhandeln!

Ich gehe mit! Die Glas-
perlen werden sie be-
sänftigen!





Aber Sie lassen mich reden, Gamble, ja?

Einverstanden!
Aber bitte
kurz! Zeit
ist Geld!



HUK! Ich, Lucky Luke,
er James Gamble. Häupt-
ling der Shoshonen kom-
men in Frieden?



Washakie, Häuptling der Shoshonen,
nicht kommen in Frieden. Singender
Draht schlechte Medizin. Großer
Geist sein dagegen!



Ach, Quatsch! Wir werden
unsere geplante Route
nicht unterbrechen!

Mäßigen
Sie sich,
Gamble!



Also, Häuptling, vergessen wir doch
den Unsinn! Je schneller wir fertig
sind, desto früher können Sie an der
großen Tafelrunde der amerikanischen
Familie teil-
nehmen!



Hier hab' ich ein paar Kleinigkeiten,
die ich Ihnen gern schenken
würde und...



TSCHAK



Wenn Schatten von
Speer verschwun-
den und Bleichge-
sichter nicht auch
verschwunden,
Shoshonen
angreifen!



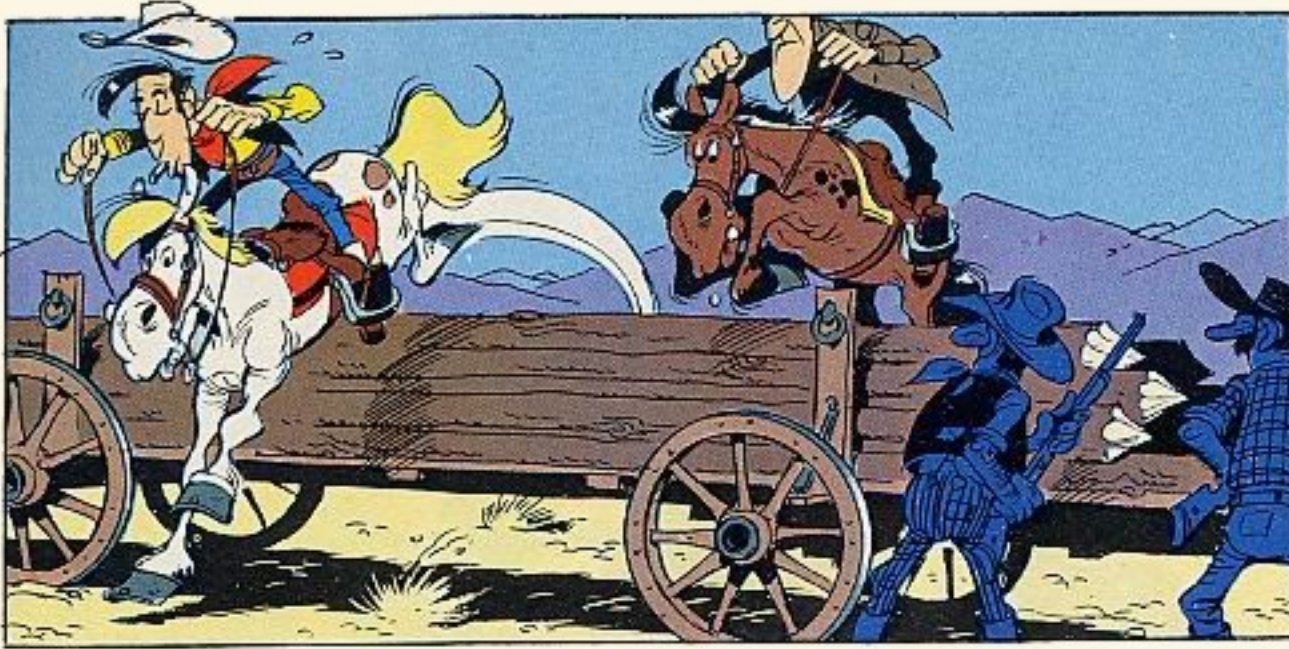
Sie haben ge-
nug geredet,
wir müssen uns
beeilen. Der Schat-
ten ist nicht
mehr sehr
lang!



Ja, aber...



17B



Meine Freunde! Diese Indianer wollen uns angreifen, wenn wir nicht verschwinden. Ich bin mir zwar über eure Antwort völlig im klaren, doch entscheidet selbst!



Verschwinden!



Wie? Ihr seid bereit, unseren historischen Auftrag im Stich zu lassen und den Weg zum Fortschritt unserer großen Nation zu blockieren? !!!

Jäh!



Vergeßt nicht, daß demjenigen, der als erster in Salt Lake City ankommt, 100 000 Dollar Prämie winken!



Wir bleiben!

Wir kneifen nicht vor den Rothäuten!

Es lebe der Fortschritt!

Es lebe der Telegraf!



Also wissen Sie, manchmal muß ich schon über Sie staunen!

Wollen wir nicht lieber den Telegrafen benutzen, um Verstärkung anzufordern? Wir werden sie brauchen können!



Nun? Kommt keine Antwort?



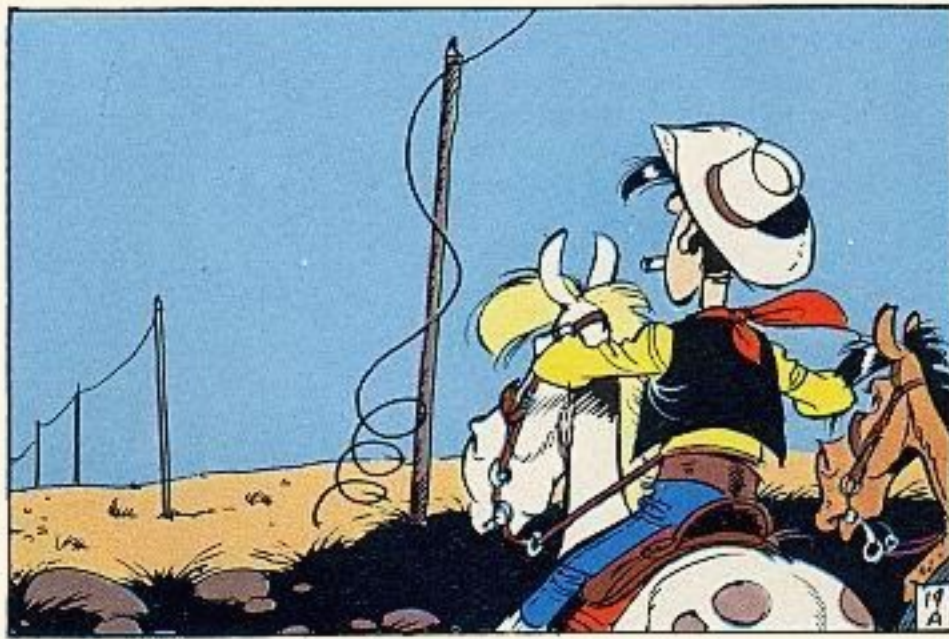
Nein! Ich glaube, die Leitung ist unterbrochen!



Sparks, komm mit! Vielleicht können wir die Leitung reparieren. Nimm Werkzeug und dein Gewehr mit!



Schau mal! Hinter der Bodenwelle!



Das ist kein Zufall! Der Draht wurde mit einer Zange durchgezwickt.



Wenn ich ihn repariert habe, ruf' ich in Carson City an, ja?

Nein. Wir haben schon zuviel Zeit verloren. Der Einsatz käme nicht mehr vor dem Kampf an...



Vor allem möchte ich einen Kampf vermeiden. Mir ist dazu was eingefallen...



Wuwuwuwuwuwuwu!

Die Indianer!

Geben wir Feuer?



Nein! Öffnet die Wagenburg! Laßt die Indianer rein!







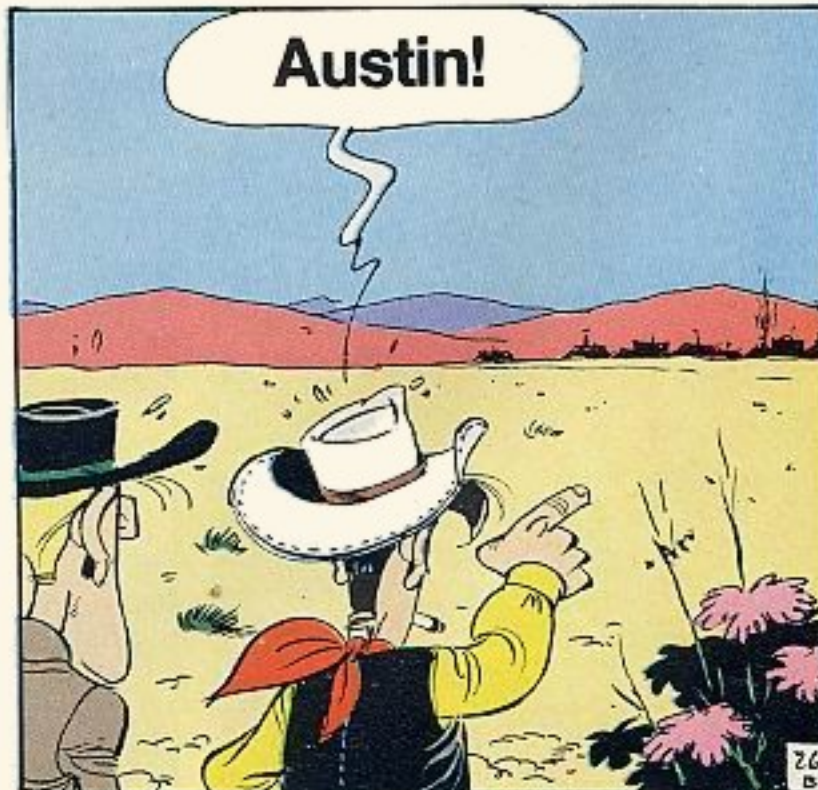
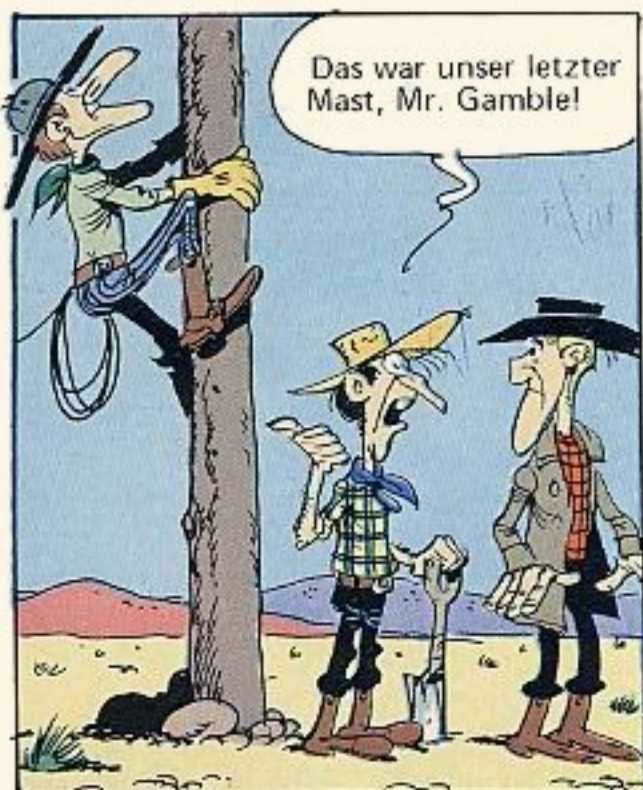
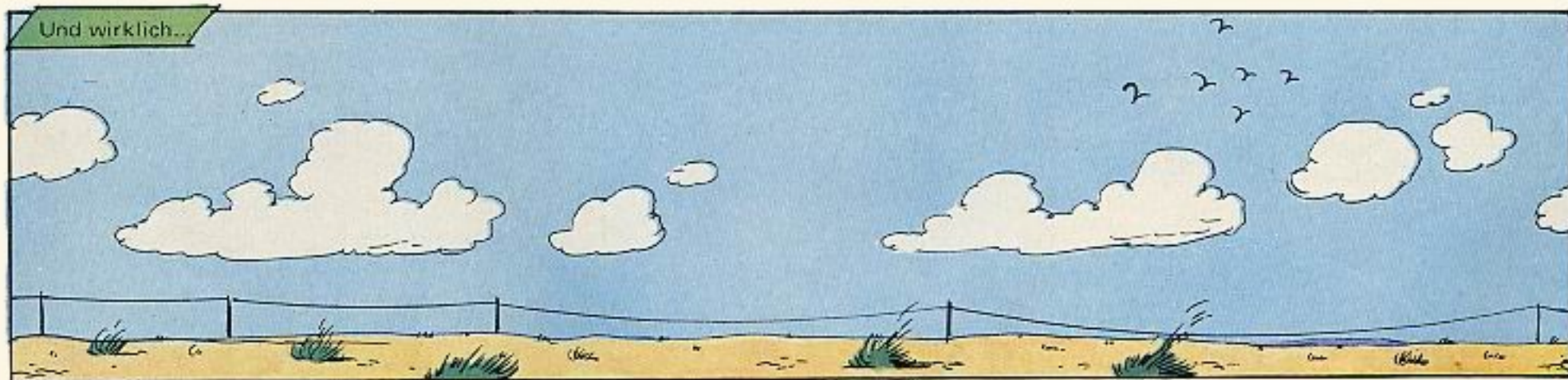


Die Anweisungen von Gamble werden strikt eingehalten...











Es lebe
der Telegraf!

Hurra!

Jippiie!

Als Bürgermeister von Austin heiße
ich Sie herzlich willkommen.
Dank des Telegrafen hat nun
auch unsere kleine Stadt
das Gefühl, endlich in die
Geschichte
eingehen zu
können!

Und ich spendiere in meinem Saloon
eine Runde für die ganze
Mannschaft!



Sind die Masten da,
Herr Bürgermeister?

Sie liegen in dem Schuppen da vorne.
Wir haben sie genau so vorbereitet,
wie Sie es verlangt haben!
Sie werden zufrieden sein.

Vorbereitet?
Wie vorbe-
reitet?

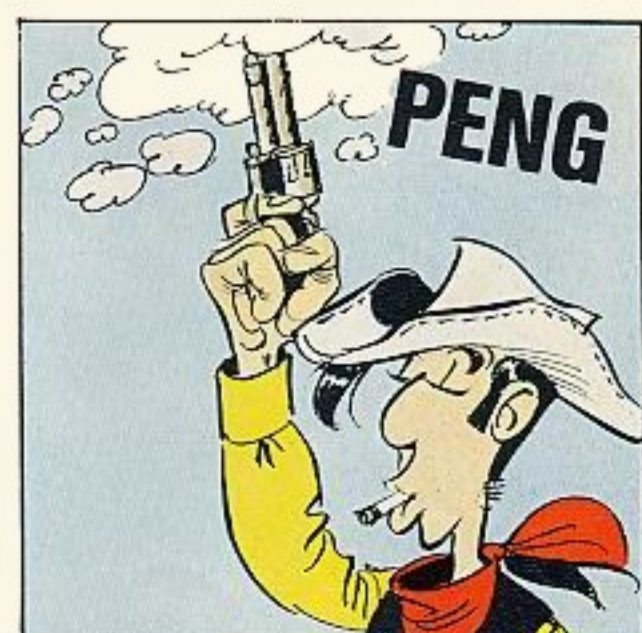


Na ja, wir haben die Anweisungen
befolgt, die Sie uns durch einen
Ihrer Leute haben überbringen
lassen!

Das war eine verrückte Arbeit! Trotzdem hat sich die
ganze Bevölkerung beteiligt, denn wir fühlen uns in diesem
riesigen Land so verloren, daß der Telegraf ein wahrer
Segen für uns sein wird!

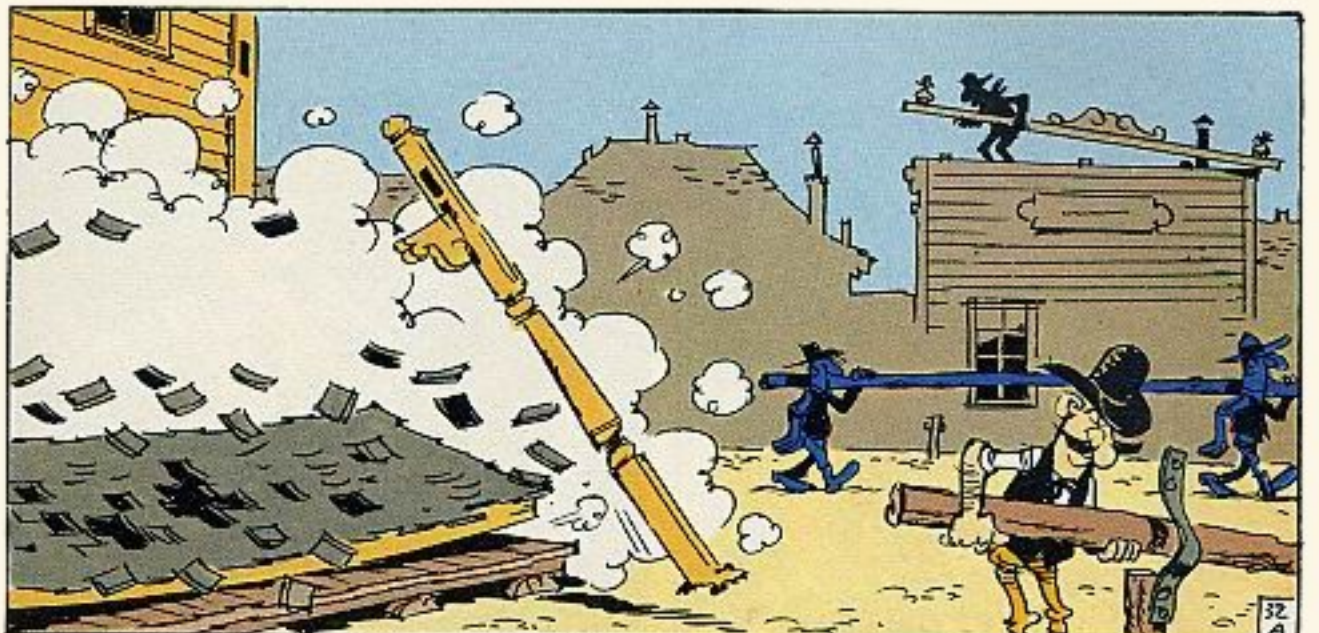
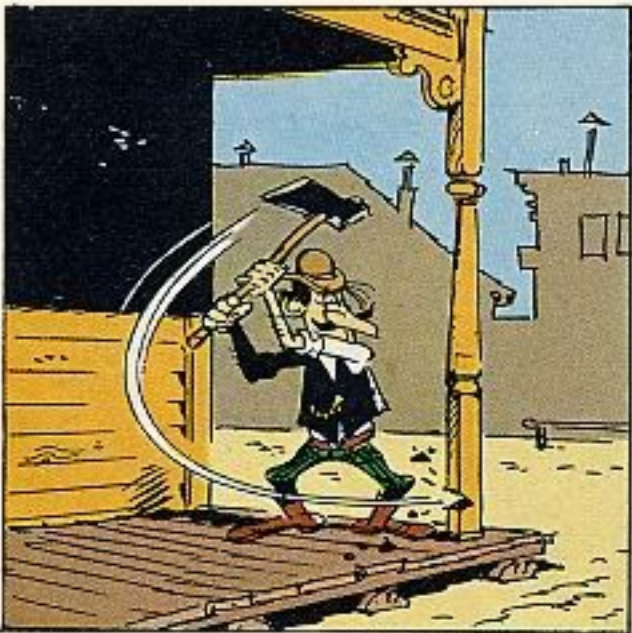
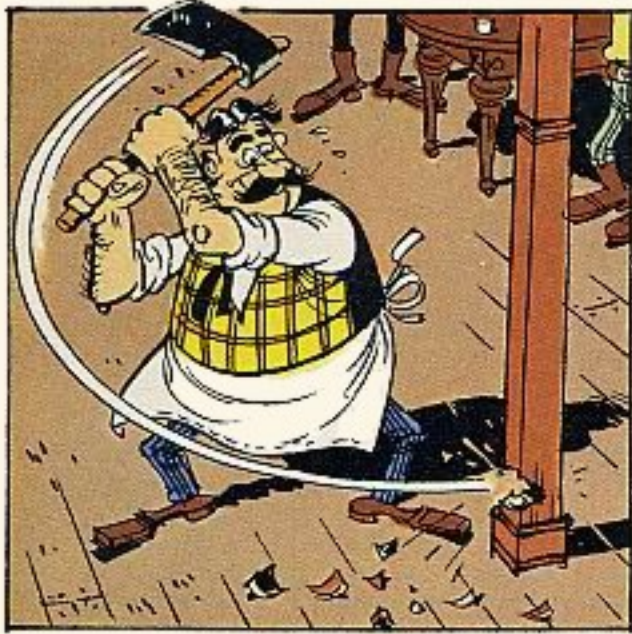


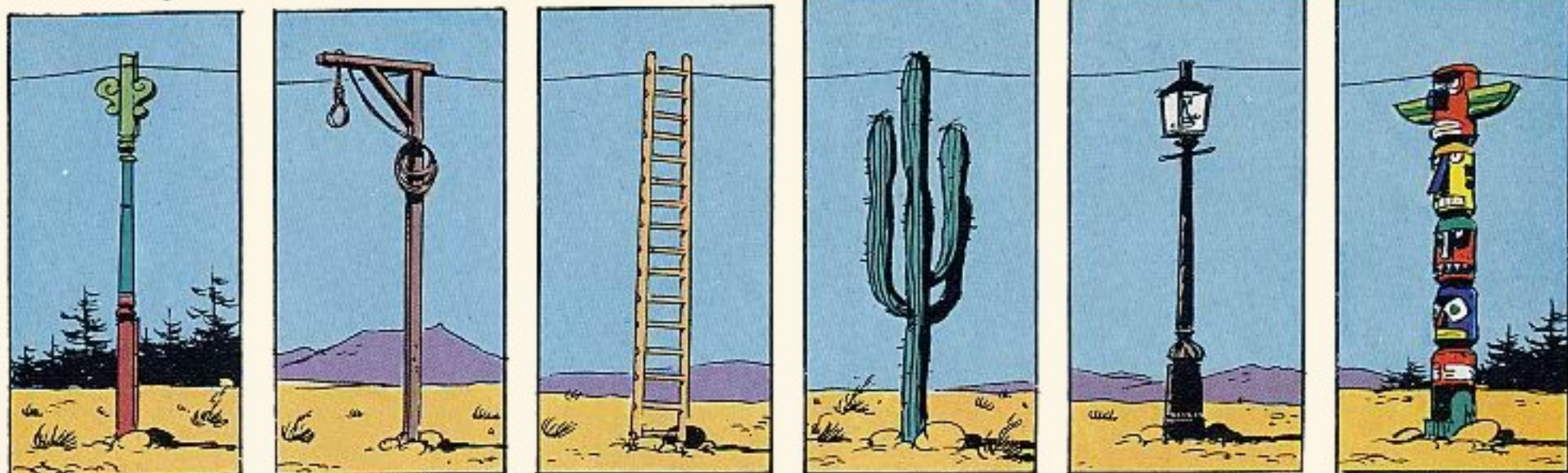








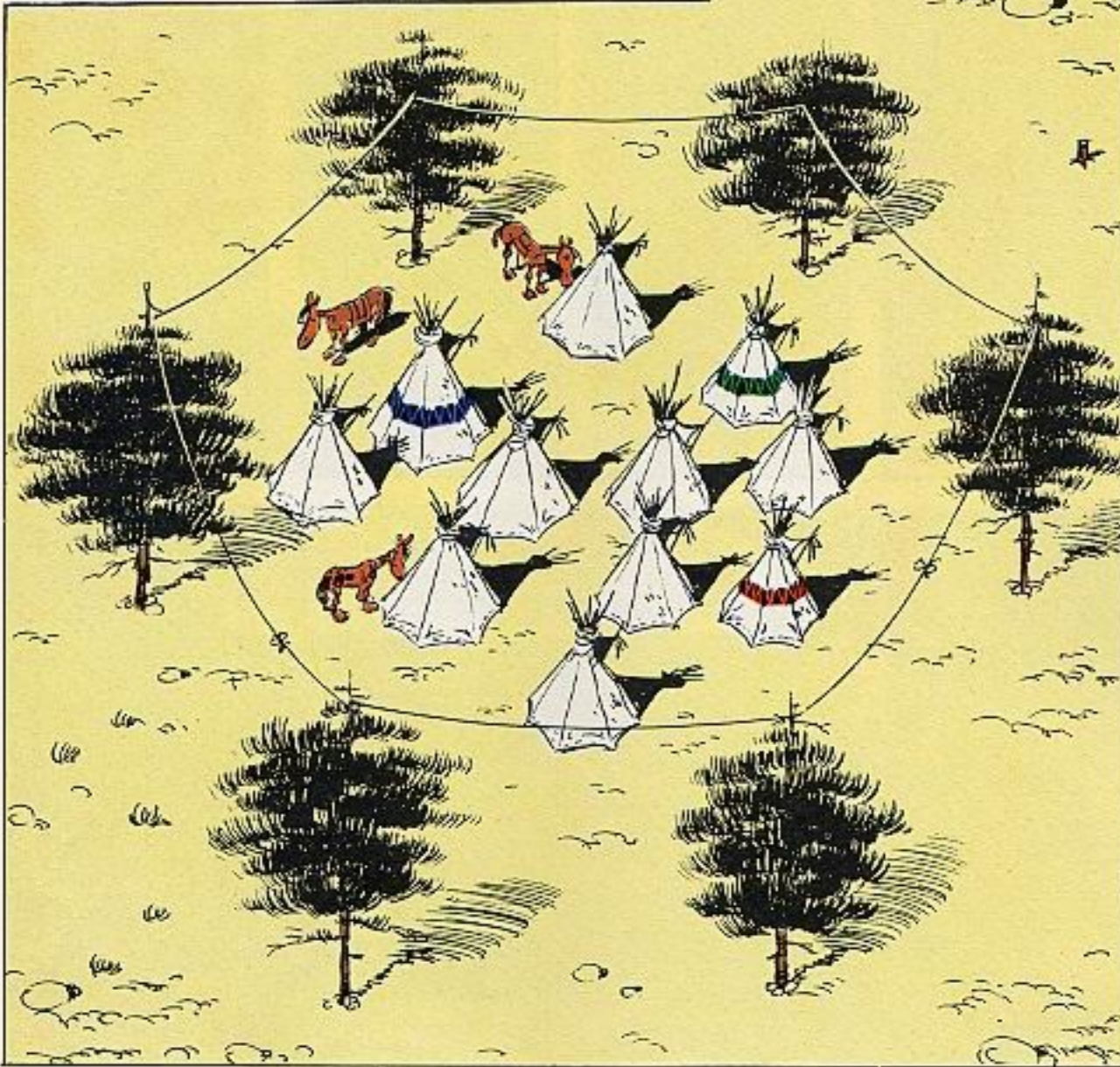




Einige Tage später...



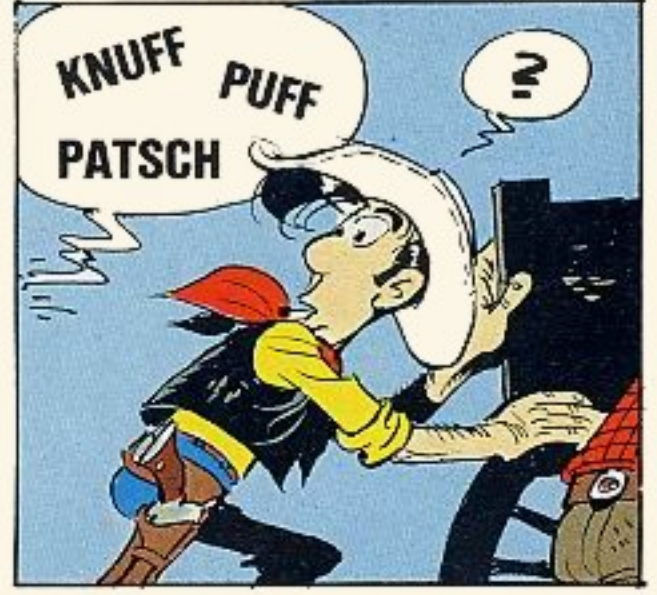
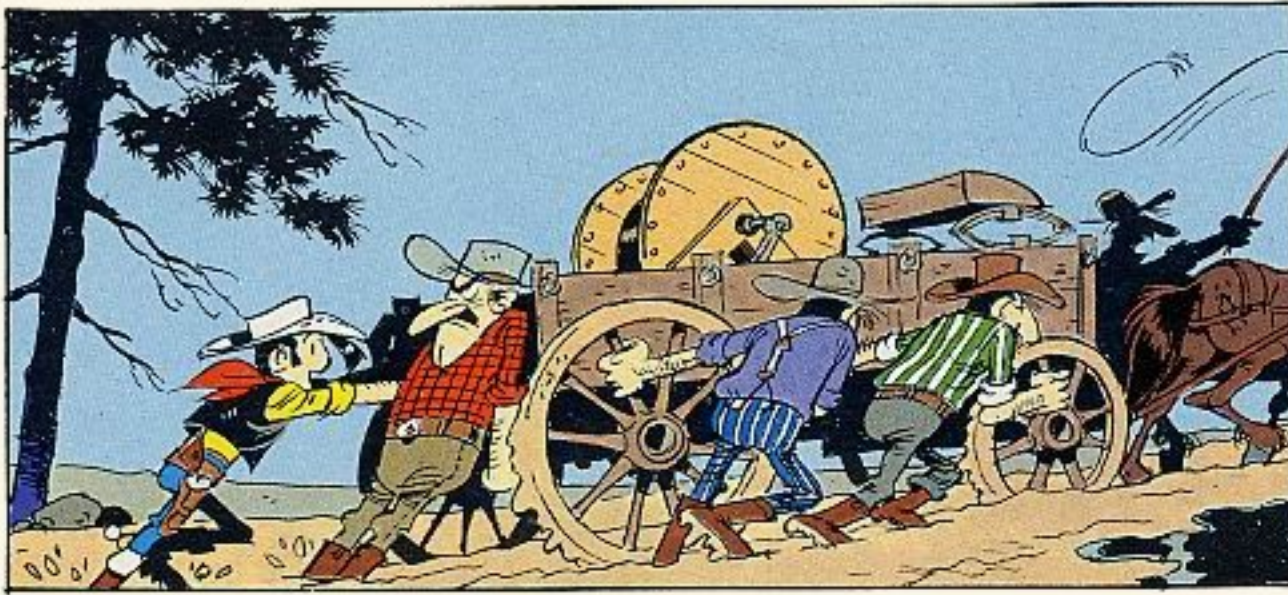
Der Fortschritt in Gestalt des Singenden Drahts verändert schon bald die amerikanische Landschaft...

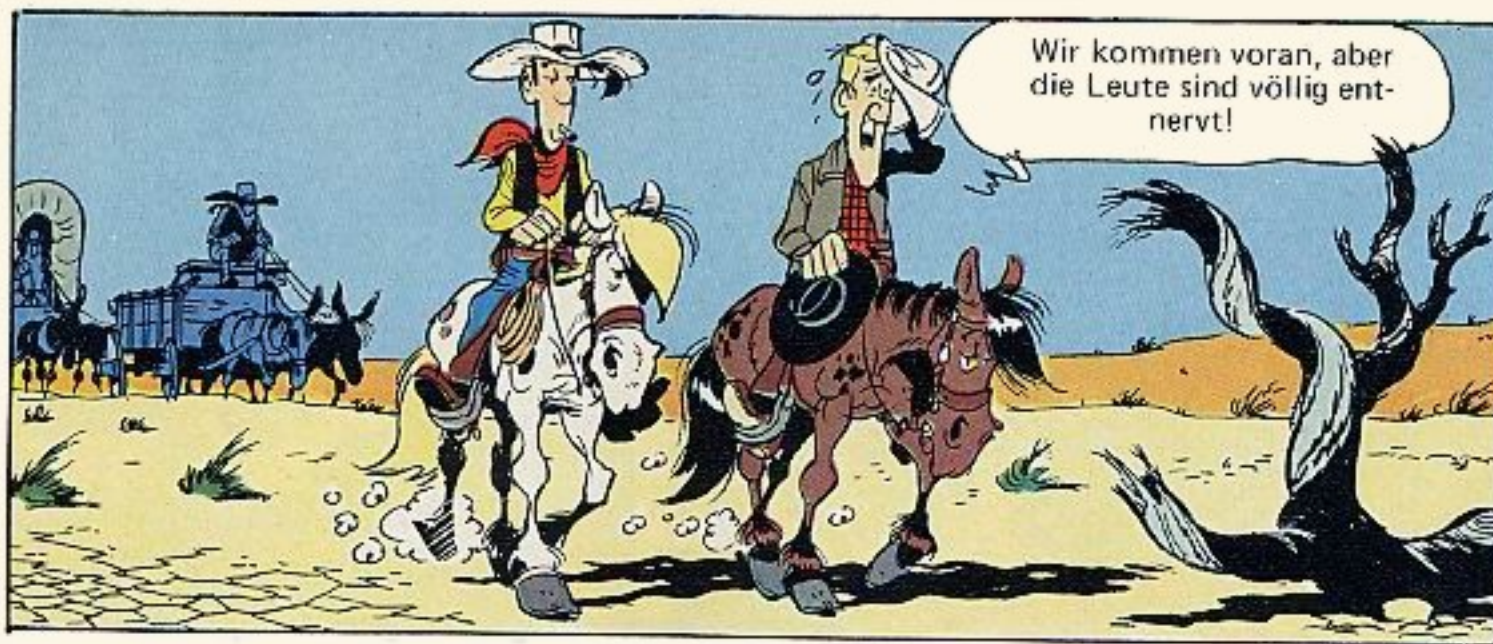


Andere Berge, andere Prärien, andere Flüsse werden überquert. Das Jahr schreitet fort, und das Wetter wird unfreundlich...



Das ist unser letzter Ochse!





Wir kommen voran, aber die Leute sind völlig entnervt!



Sie müssen sich aber zusammenreißen, denn das da liegt noch vor uns!



Die Salzwüste!

GRAT GRAT...



Falls nichts dazwischenkommt, müßte es eigentlich gehen. Aber die Wasserversorgung dürfte das Hauptproblem sein.

Das hatte ich mir auch schon gedacht!



Pots, du bist verantwortlich für die Wasserfässer! Laß keinen an den Wagen ran!

Du kannst dich auf mich verlassen, Luke!

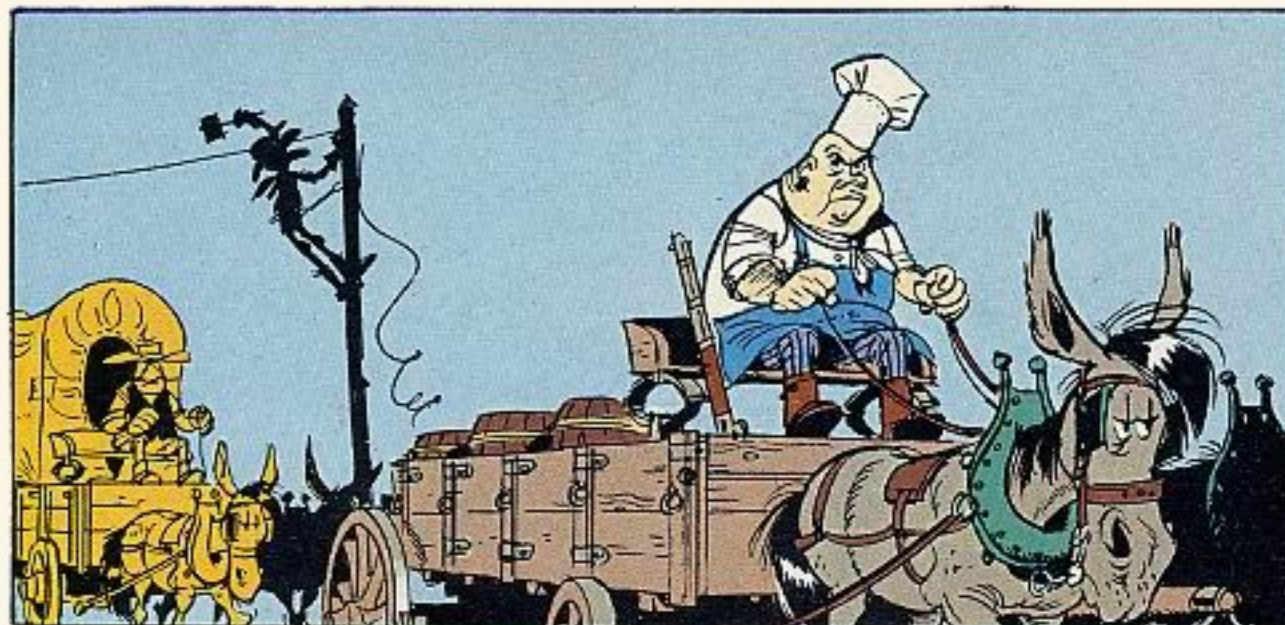


Ich fahr' den Wagen selber und ich schlaf' auch drin... Den Vorteil hat ja die kalte Küche, daß ich nicht viel Zeit brauch'.

Beherrszt treten die Trecker den Weg in die schreckliche Salzwüste an, diese Dursthölle, in der jeder Tropfen Wasser für den kühnen Reisenden eine unbezahlbare Kostbarkeit bedeutet...



Darf ich euch mal was sagen? Mit diesem Wasser passiert noch was!





Wenn ich dran denke, daß ich jahrelang bei der Armee Munitionswagen gezogen habe und nie was explodiert ist...



Der Wasserwagen ist mit Dynamit in die Luft gejagt worden... und die angesagte Achse diente nur zur Ablenkung...



Der Saboteur hat wieder zugeschlagen!



Ja, und der Saboteur ist Pots!!



Den hängen wir auf! An einem Mast!

Ihr seid wohl verrückt. Wenn ich dran denke, daß ich jahrelang Crêpes Suzettes flambiert habe und nie was explodiert ist, und jetzt soll mir so was mit Wasser passieren!



Du lügst, Kojote!

Kommt mir ja nicht zu nahel!



PENG



Zunächst müssen wir feststellen, ob noch Wasser da ist! Wir werden dann später sehen, ob Pots schuldig ist oder nicht.

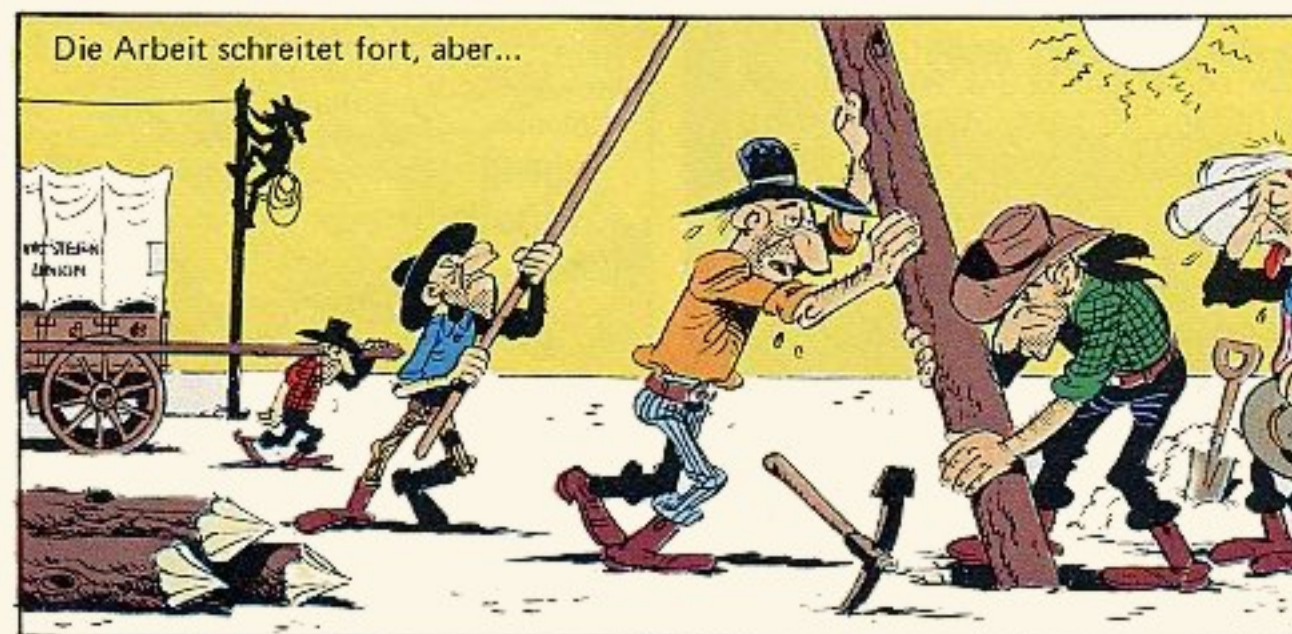


Es gibt noch ein paar Fässer auf den anderen Wagen. Das reicht nicht weit.

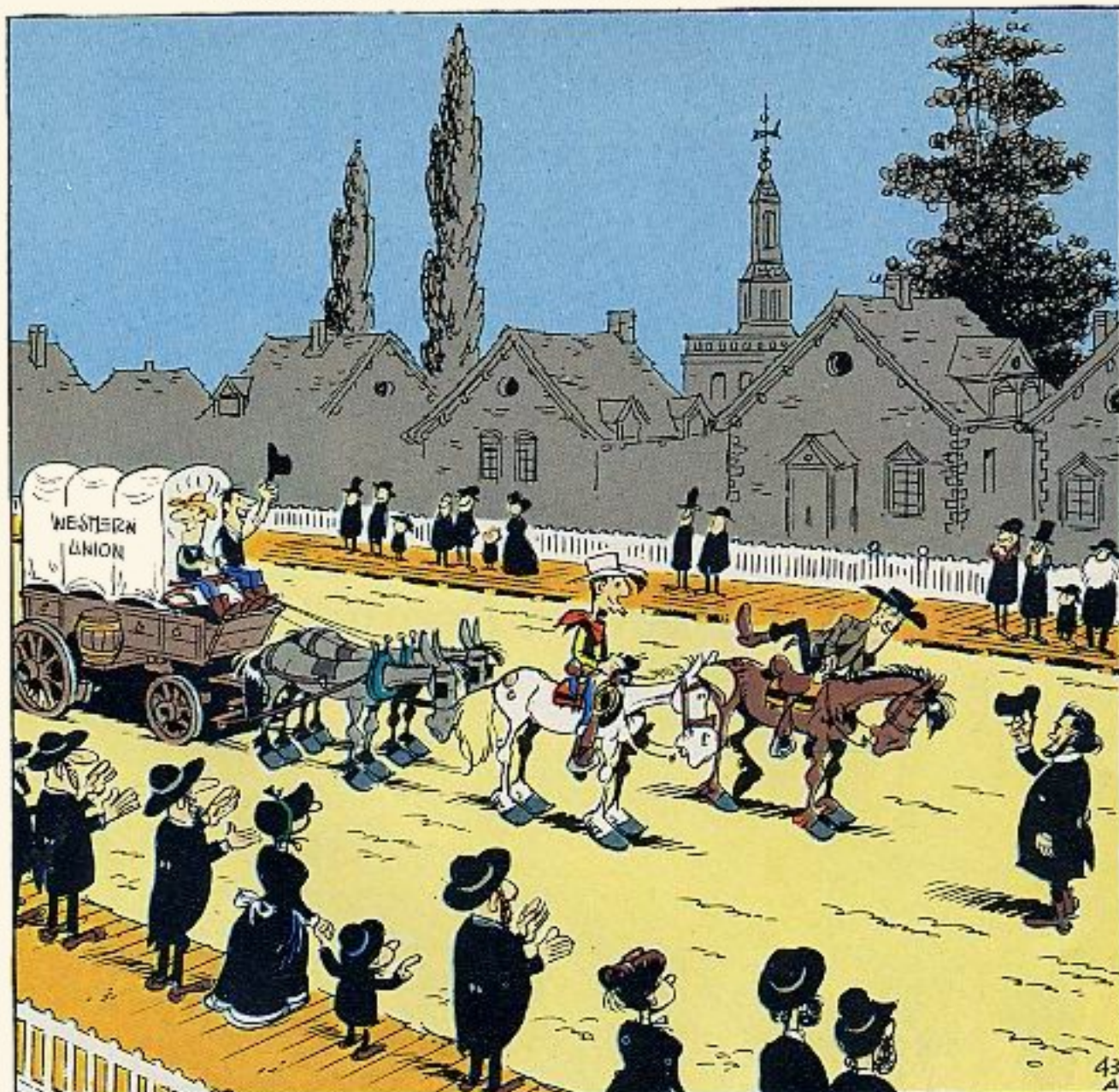
Wir tragen sie zusammen.













Und am 24. Oktober 1861 sendet Stephen J. Field, der oberste Richter von Kalifornien, die erste transkontinentale Botschaft an Präsident Lincoln...

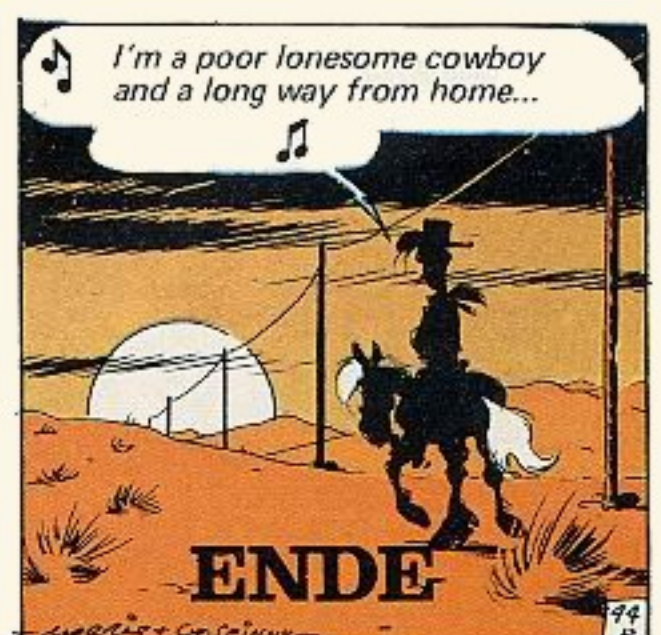


An Abraham Lincoln:
In Abwesenheit des Gouverneurs bin ich beauftragt, an Sie die erste Botschaft durch den Singenden Draht zu übermitteln, der die pazifischen mit den atlantischen Staaten verbindet. Das Volk von Kalifornien beglückwünscht Sie zur Vollendung dieses großen Werkes. Es glaubt, daß dies ein Weg ist, die Ost-West-Verständigung zu stärken, und es wünscht, mit dieser ersten transkontinentalen Botschaft seine Loyalität und seine unbedingte und unverrückbare Staatstreue auszudrücken. Das Volk wird immer zu seinem Wort stehen.



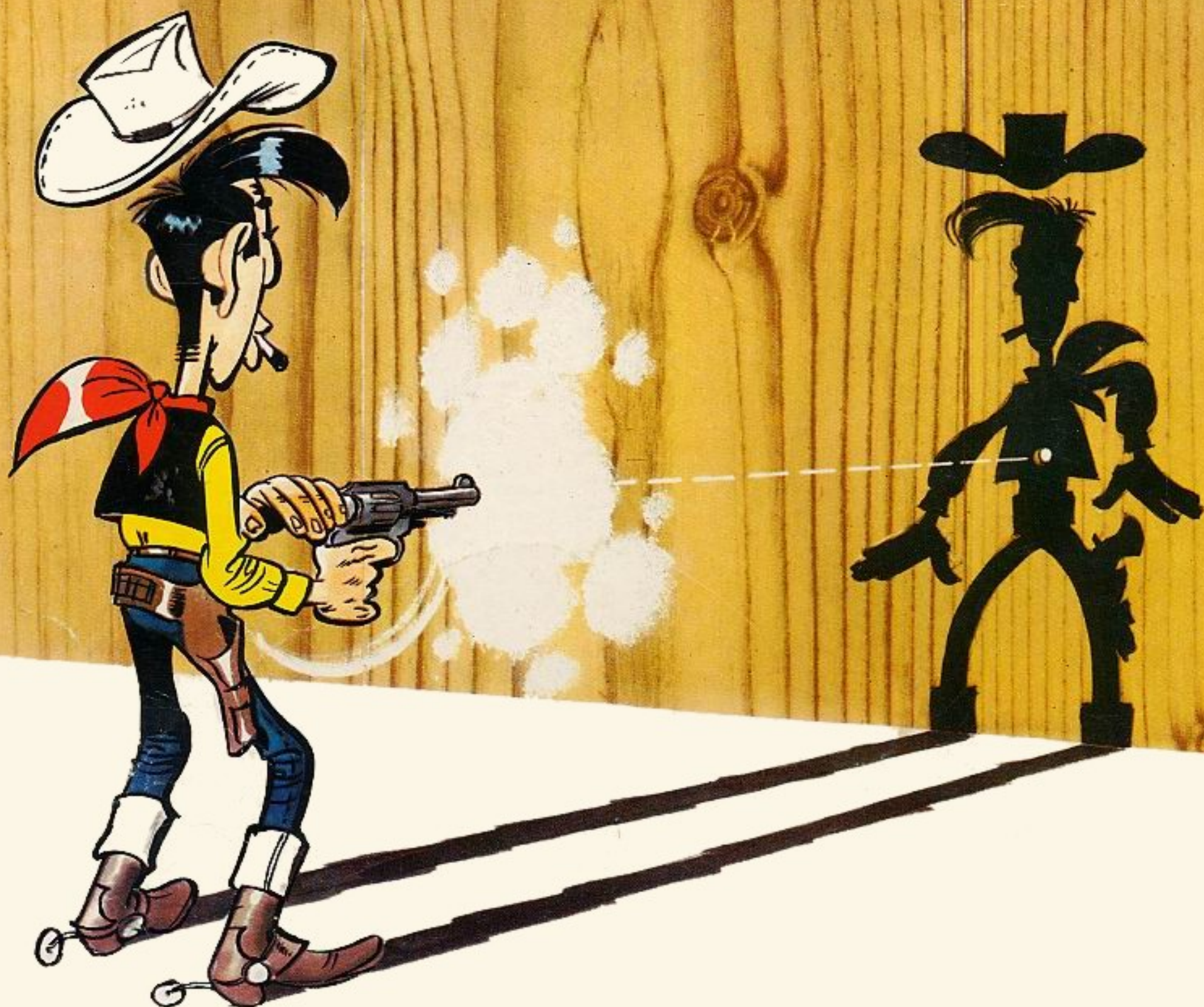
Und dies ist der weniger bekannte Text der zweiten Nachricht von Field an einen seiner Vettern in New York:

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH
ZUM GEBURTSTAG STOP
STEPHEN





THE OVERLAND PONY EXPRESS.—[PHOTOGRAPHED BY SAVAGE, SALT LAKE CITY, FROM A PAINTING BY GEORGE M. OTTINGER.]



LUCKY LUKE

DER MANN, DER SCHNELLER ZIEHT ALS SEIN SCHATTEN

Bisher erschienen:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| Die Postkutsche (15) | Die Daltons im Blizzard (25) |
| Das Greenhorn (16) | Familienkrieg in Painful Gulch (26) |
| Die Daltons brechen aus (17) | Die Daltons auf Schatzsuche (27) |
| Der singende Draht (18) | Tortillas für die Daltons (28) |
| Lucky Luke reitet für die 20er Kavallerie (19) | Auf nach Oklahoma (29) |
| Lucky Luke am Mississippi (20) | Die Daltons bewähren sich (30) |
| Vetternwirtschaft (21) | Der Richter (31) |
| Calamity Jane (22) | Im Schatten der Bohrtürme (32) |
| Den Daltons auf der Spur (23) | Der einarmige Bandit (33) |
| Lucky Luke gegen Joss Jamon (24) | |